



## II. ABTHEILUNG.

### Verschiedene Mittheilungen.

#### Das Benedictiner-Jubeljahr 1880.

##### ERSTER ARTIKEL.

###### Seine geschichtliche Entwicklung. <sup>1)</sup>

**D**er 1. Jänner 1880 hat das Jubeljahr des Benedictiner-Ordens eingeleitet, und immer näher rücken die eigentlichen Festtage mit dem 6. April, auf welchen heuer, des Palmsonntages wegen, das Fest S. Benedict verlegt wird. Es wird dieses Jubeljahr in der Geschichte des Benedictiner-Ordens für immerwährende Zeiten der Nachwelt aufbewahrt bleiben und kommenden Geschlechtern werden alle die zahlreichen Denkmale von Kunst, Wissenschaft und Frömmigkeit laut die Liebe der Söhne des heil. Benedict zu ihrem Vater verkünden, — deren Ergebnis sie ja insgesammt sind. Um dieses Jubeljahr nun in den Annalen der Geschichte zu verewigen, will auch unsere Zeitschrift ihr Schärflein beitragen, da sie als Erinnerung an dasselbe begründet wurde.

<sup>1)</sup> Ueber die allgemeine Weise sowie die örtlich verschiedenen Arten der Festfeier werden wir in den folgenden Heften berichten und erbitten uns rechtzeitig diesbezügliche Mittheilungen. *Die Redaction.*

An dieser Stelle wollen wir nun die gegenwärtige Festfeier in ihrer historisch-genetischen Entwicklung kennzeichnen und an der Hand der eingelaufenen Actenstücke für die Ordensgeschichte die Daten dieses denkwürdigen Jahres gesammelt dem Leser vorführen. Wir setzen bei unseren Lesern als bekannt voraus, dass es sich im Jahre 1880 um die 1400jährige Gedächtnisfeier der Geburt des heil. Vaters Benedict handelt. Die Anregung zu dieser Feier ergieng von Amerika, von dem bei uns, als gewesenen Benedictiner von Metten, noch wohl bekannten, gegenwärtigen p. t. Herrn Abte von S. Vincenz in Pensylvanien, dem Präses der amerikanisch-casinensischen Congregation, Bonifaz Wimmer.

I. Am 1. Mai 1876 versandte Abt Bonifaz an sämtliche Benedictiner-Aebte der alten und neuen Welt das erste Circular in dieser Angelegenheit. Er berichtet darin, dass sich unter seiner Leitung, in seinem Hause, bereits ein Festcomité gebildet habe, um die Vorarbeiten für die Jubelfeier des Jahres 1880 in Angriff zu nehmen. Hievon Kenntnis gebend spricht er die Hoffnung aus, dass dieses Fest ein allgemeines, ein Fest des ganzen Ordens werden dürfte; er begründet weiter diese seine Initiative durch die Bereitwilligkeit, mit welcher verschiedene seiner Vorschläge zu verschiedenen Zeiten bereits, in anderen Benedictiner-Abteien aufgenommen wurden, sowie durch die grössere Freiheit die dem Orden die amerikanische Verfassung gewährt. Er ersucht weiter in jedem einzelnen Ordenshause ein besonderes Festcomité einzusetzen, welches die Art und Weise der Festfeier zu berathen hätte und schlägt als Gegenstände derselben: die Herausgabe eines grösseren und kleineren Festgedichtes sowie einer Festrede in lateinischer Sprache im Wege der Concurrenz vor, deren bestes Ergebnis von einem Preisrichter-Collegium geprüft, deren Verfasser dann mit einem Diplome geehrt werden soll. Auf diese zweifachen pro-

jectirten Festschriften beziehen sich die Punkte 1, 2, 3, 4, 7, 8 der Zuschrift. Der 5. Punkt spricht von der beabsichtigten Neu-Ausgabe des „Album Benedictinum,“ der 6. handelt von der Composition einer eigenen Festmesse, der 9. von der Ausgabe einer kurzen Ordens-Geschichte, der 10. von Erlangung der Gnadenschätze der Kirche und den bei dieser Gelegenheit zu erbittenden Indulgenzen, der 11. von einer Gedenkmedaille und der 12. lautet wörtlich: „Ut ad sepulchrum Ss. P. N. in archicoenobio Casinensi ab universo ordine offeratur donum votivum: quod, quale futurum sit, reverendissimi abbates, collatis inter se conciliis, definient.“ — Durch dieses Circulare war der Grund zur Festfeier gelegt worden; es bildete den Gegenstand von Berathungen, welche zum erstenmale

II. in Salzburg gepflogen worden, als dort, am 24. October 1876, 14 Benedictiner-Aebte zur Weihe des Fürst-Erzbischofes Dr. Albert Eder (bisherigen Abtes von S. Peter in Salzburg) zusammen gekommen waren. Diese Versammlung nun machte, im grossen und ganzen genommen, den Vorschlag sub I. mit Freuden begrüssend, das bezügliche Circular des Abtes Wimmer, zu dem Ihrigen. Sie fügte bloss, was die Punkte 1, 2, 3, 4 anbelangt, hinzu, dass die dort angezogenen Festschriften abgedondert vom Schematismus publicirt werden sollen; sie beschloss, dass Sr. Eminenz, dem Cardinal Pitra das Ehrenamt eines Preisrichters und eines Patrons der Fest-Vorbereitungen übertragen werden möge, gab ihre Ansicht kund bezüglich des proponirten Handbuches einer Ordensgeschichte sowie den Wunsch, die zu erbittenden Indulgenzen auch auf das übertragene Fest und seine Octave ausgedehnt zu sehen und verschob schliesslich die unter Nr. 12 angeführte Ausführung eines Votivgeschenkes zur weiteren Berathung während des Jubeljahres. Als Druckort für die Festschriften wird, nebenbei bemerkt, von dieser Versammlung aus ver-

schiedenen Gründen eine oder die andere europäische Druckerei in Vorschlag gebracht. Diese Beschlüsse der Salzburger Conferenz wurden dem Herrn Abte von S. Vincenz mitgetheilt und die Folge hievon war

III. eine Zuschrift desselben an die Herren Aebte ddto. 8. Februar 1877, in welcher er seine Freude über die Annahme seiner Propositionen im grossen und ganzen ausdrückt, mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse den Aebten Europa's die Durchführung der Jubiläums-Angelegenheiten für diesen Erdtheil überlässt, um Aufstellung eines bezüglichen Ausschusses ersucht und den Herrn Erzabt von Martinsberg p. t. Dr. Joh. Chrysostomus Kruész zum obersten Leiter der ganzen Angelegenheit vorschlägt, den hiebei der Abt von Raigern Gunther Kalivoda unterstützen möge. Inzwischen waren das amerikanische Circular sowohl als auch die Beschlüsse der salzburger Conferenz auch bereits dem Herrn Erzabte von Monte Casino D'Orgemont mitgetheilt worden, worauf letzterer nun

IV. im April 1877 gleichfalls ein Circular in der Jubiläums-Angelegenheit erliess. Er nimmt in diesem von den bisherigen Beschlüssen freudig Kenntniss, lenkt die Aufmerksamkeit des ganzen Ordens auf dessen Wiege nach Monte Casino hin, setzt im kurzen auseinander, welche Pläne er habe, um die Jubelfeier in seiner Abtei durchzuführen und bittet schliesslich jenes unter Nr. 12 des ersten Circulars angeführte Votivgeschenk Monte Casino in der Weise zukommen zu lassen, dass durch gemeinsame Beiträge die ehrwürdigsten Denkmäler dieser Abtei, der Thurm, die Crypta, die Basilica und die Confessio in würdiger Weise hergestellt werden möchten. Zu gleicher Zeit und unter gleichem Datum ergieng von dem genannten Herrn Erzabte von Monte Casino

V. eine Bittschrift ansämmtliche Bischöfe, um auch deren Aufmerksamkeit auf sein Unternehmen

hinzulenken und die Veranstaltung von Sammlungen zu diesem Zwecke in den einzelnen Kirchen zu erwirken, deren Verzeichnisse dann im Archive seiner Abtei zum ewigen Gedächtnisse deponirt werden sollen.

VI. Beigeschlossen war das separat gedruckte Ersuchen um Namhaftmachung der einzelnen Benedictinerinnen-Klöster in den verschiedenen Diöcesen, damit auch diese sich bei der Jubelfeier, die ja dem heil. Benedict ebenso wie seiner Zwillingschwester Scholastica gilt, betheiligen möchten. Im Verlaufe der Versendung dieser Circulare trug der Herr Erzabt von Monte Casino zugleich Sorge, die allbekannte Benedicts-Medaille, den sogenannten Benedicts-pfennig, als Erinnerung an das angebahnte Jubiläum und mit einer darauf hinweisenden Inschrift vom neuen prägen zu lassen. Er machte hievon auch die entsprechende Anzeige an den heiligen Stuhl mit der ergebensten Bitte, diese Medaille mit den päpstlichen Gnaden versehen zu wollen, worauf

VII. am 31. August 1877 der † glorreiche Papst Pius IX. durch ein besonderes Breve allen Christgläubigen, welche die genannte Medaille, vom Erzabte von Monte Casino oder seinen Delegirten geweiht, tragen werden, ausser den gewöhnlichen Ablässen, die hierfür schon früher vom päpstlichen Stuhle ertheilt wurden, auch noch alle jene vollkommenen Ablässe zuwendet, welche vom heil. Stuhle den Besuchern der Kirche von Monte Casino, der Crypta und des Thurmes waren verliehen worden. Dieses Indulgenzdecret veröffentlichte der genannte Abt von Monte Casino, hinzufügend ein Verzeichnis aller, in früheren Zeiten vom päpstlichen Stuhle den Heiligthümern von Monte Casino zugewandten Ablässe, nach den einzelnen Festzeiten des Jahres geordnet.

VIII. Der p. t. H. Erzabt von Martinsberg, welcher sich der ihm von Amerika aus übertragenen

schwierigen Aufgabe der Oberleitung der Festvorbereitungen für Europa mit hingebender Aufopferung unterzogen hatte, berichtet in einem Circular vom Ende des J. 1877 (ohne Datum) über das Resultat seiner bisherigen Mühewaltung. Eingangs erwähnt er des unter I. angeführten Schreibens von Amerika, begründet dies sein Circular durch die in den früheren Nummern angeführten Documente, erwähnt hierauf der mit seinem Coadiutor in Jubiläums-Angelegenheiten zu Martinsberg gepflogenen Besprechungen und schildert dann seine in dieser Angelegenheit unternommene Reise. Auf derselben traf er in Rom mit 8 Benedictineräbten zusammen, von welchen einstimmig die Jubelfeier als eine beschlossene Thatsache angenommen wurde. Diese Versammlung brachte diesbezüglich den Wunsch zum Beschlusse, es möchten alle Benedictineräbte zur eigentlichen Säcularfeier auf Monte Casino zusammenkommen, dort am Grabe ihres Ordensstifters über Alles das tagen und sich besprechen, was zur Hebung des Ordens nützlich sein könnte, aber auch darüber, wie dem Stifte von Monte Casino durch Geldmittel und geeignete Individuen aufzuhelfen wäre. Auf letztere Frage wurde dem Erzabte von Martinsberg inzwischen von Monte Casino Antwort zu Theil, über welche er als Beilage zu seinem Circular weiter berichtet. Die traurige Schilderung der gegenwärtigen Lage auf Monte Casino fand überall im Schosse des Ordens die lebhafteste Theilnahme und nachdem sich der P. T. Herr Festleiter dieser durch die verschiedensten Zuschriften versichert und hiefür überdies auch aus mündlichen Besprechungen Belege erhalten hatte, traf er Anstalten zu einer weiteren Besprechung der Aebte in dieser Angelegenheit, welche im August desselben Jahres in Wien stattfand. Die Theilnehmer an dieser Besprechung nun, sich bewusst vor allem der Nothwendigkeit, die Zukunft Monte Casino's materiell sicher zu stellen, beschlossen die diesbezüglichen Lasten

unter einander zu vertheilen und der Herr Erzabt von Martinsberg (der alles dies in seinem Circulare schildert), fügt diesem als Resultat der wiener Besprechung die Anfrage bei, wie viel jeder Convent beizutragen geneigt sei: 1) zu den Kosten, welche die Festfeier auf Monte Casino selbst verursacht, 2) zu der jährlichen Summe von 20.000 Lire, die das Stift zur Erhaltung benöthigt und 3) zur Erhaltung jener Anzahl von Individuen, die zur Erreichung der zweckdienlichen Bestrebungen in demselben nöthig wären. Beigefügt sind diesen drei Anfragen noch andere drei, welche eine Erklärung bezüglich der Feier, der geplanten Ordensgeschichte, sowie des persönlichen Erscheinens der einzelnen Aebte zu den Festtagen auf Monte Casino erheischen. Dieses Circular schliesst mit der Begründung der Nothwendigkeit einer allgemeinen erhebenden Feier sowie mit der Bitte einer rechtzeitigen Einigung und allgemeinen Verständigung.

IX. Bisher hatte es den Anschein, als sollte Monte Casino das ausschliessliche Centrum der Feier bilden. Es war dies historisch auch vollkommen begründet, denn hier schlug S. Benedict zuerst seinen Sitz auf, hier ruhet er auch mit seiner Schwester, der hl. Scholastica. Doch auch jener Ort, wo er geboren, wo seine Wiege gestanden, musste in das Bereich der Festlichkeiten mit einbezogen werden. Dieses im Sinne habend erliess am 1. November 1878 der Weihbischof von Nursia im Namen des Diöcesanbischofes ein Rundschreiben, in welchem er, auf Nursia aufmerksam machend, davon erwähnt, dass sich in diesem Städtchen bereits ein doppeltes Festcomité gebildet habe, das eine aus Diöcesanpriestern mit dem Bischofe, das andere aus den vorzüglichsten Bürgern mit dem Bürgermeister an der Spitze, welche gemeinsame Vorberathungen zu der Feier gepflogen haben. Diesem gemäss solle das Geburtshaus des heil. Benedict, um das herum gegenwärtig eine ihm

zu Ehren erbaute Kirche steht, restaurirt und überdies dem heil. Mitbürger zu Ehren auf dem Marktplatze der Stadt ein würdiges Ehrendenkmal errichtet werden. Hiezu erbittet sich der gefertigte Weihbischof milde Beiträge. Diesem Rundschreiben folgte:

X. ein zweites des Abtes Zelli vom Kloster S. Paul zu Rom „extra urbem“ (18. December 1878) in derselben Angelegenheit, welches den Inhalt des vorigen wiederholend, darauf hinweist, dass sich der Abt eine eindringliche Empfehlung desselben zum Zwecke gesetzt habe. Er erläutert dieses, erwähnt noch eines dritten Comité's zu Nursia zur Beherbergung der zahlreichen Fremden in den Jubeltagen und gibt eine Beschreibung der geplanten Marmorstatue, deren Kosten mit 15.000 Lire veranschlagt sind.

XI. Am 8. December desselben Jahres berichtet der Erzabt von Martinsberg über den weiteren Erfolg seiner Mission als Leiter der Festvorbereitungen. Er erwähnt der verschiedenen, ihm in dieser Angelegenheit aus allen Welttheilen zugekommenen Antwortschreiben, setzt die diversen Ansichten auseinander, welche alle in einem Punkte übereinkommen „solemnia centenaria maximo, quo licet, splendoris apparatu esse obeunda.“ Die Neuausgabe des Album Benedictinum ist eine allgemein beschlossene Thatsache. Erzabt Kruësz macht hierauf bezüglich der Einzelheiten der Feier mehrere Vorschläge, die sich theils (sub I) auf den Tag der Feier beziehen, theils auf deren Art und Weise in einzelnen Häusern (sub II), die für jedes einzelne Haus ein specielles Gedächtniswerk zum Gegenstande haben und auf die Nothwendigkeit hinweisen, an den heil. Stuhl die nöthigen Bitten wegen Gewährung der Jubelablässe zu richten. Zum Schlusse kommt der Herr Erzabt auf den Punkt 12 des ersten Circulars zurück und berichtet über die hiefür eingelangten Spenden. Sowohl P. Pius IX. als auch Leo XIII. haben das

Beginnen des Abtes von Monte Casino, wie Erzabt Kruësz schreibt, gebilligt.

XII. Abt Bonifaz berichtet vom 10. Februar 1879, dass die Neuausgabe des Album Benedictinum eine beschlossene Thatsache sei, führt 11 Fragen an, auf welche hin das Material hiefür zusammengestellt werden solle, und ersucht um Abbildungen der Stifte, womit das Album geziert werden soll.

XIII. Leo XIII. erlässt am 2. August 1879 ein Breve, mittels dessen für das Triduum vom 4. April 1880 (dem weissen Sonntage) an, für die Vigil am 5. und das eigentliche übertragene Fest am 6. das Messformulare der Missa votiva S. Benedicti gestattet wird. Weiter gestattet das Breve, dass am Festtage eine Pontificalmesse gehalten, an deren Schluss der apostolische Segen ertheilt, während des Triduums in Monte Casino selbst ein vollkommener Ablass gewonnen werden könne, und dehnt letztere Gnade auch auf alle jene aus, die im Festjahre 1880 Monte Casino andächtig besuchen wollen.

XIV. Im zweiten Breve vom gleichen Datum wird der apostolische Segen denen ertheilt und die Gnadenschätze solchen eröffnet, welche als Förderer der Restaurationsarbeiten sich bethätigt haben; es werden weiter die in der Basilica auf Monte Casino neu errichteten Altäre zu privilegirten erhoben mit dem Vorrechte, dass bei ihnen das Formular der S. Benedict's Votivmesse gebraucht werden könne.

XV. Ein Erlass der Congregation der Riten, gefertigt vom Präfecten, dem Cardinal Bartolini, vom 21. October 1879 erwähnt, dass all' die durch frühere päpstlichen Breven für Monte Casino ertheilten Privilegien bezüglich der Votivmesse und der Gewinnung der Ablässe während des Triduums auf alle Benedictinerkirchen ausgedehnt seien.

XVI. Eine Zuschrift des Abtes von Monte

Casino vom 1. November 1879 summirt alles das, was bisher in der ganzen Angelegenheit geschehen ist, erwähnt und belobt die allgemeine Theilnahme, berichtet über den Fortschritt der Restaurierungsarbeiten, welche sich, der Kosten wegen, auf den Thurm beschränken mussten, gibt Kenntniss von der neu geprägten Benedictsmedaille <sup>1)</sup>, von den bereits angezogenen päpstlichen Breven und ladet schliesslich die einzelnen Aebte des Ordens für das Pfingstfest nach Monte Casino ein, an welchem die alt-ehrwürdige Wohnstätte des heil. Benedict feierlich eingeweiht werden soll. Ungemein lieblich sind die Worte dieser Einladung und wir glauben diese unsere historisch-genetische Skizze mit denselben auf die würdigste Weise abschliessen zu können: „Laudibus exornemus immortalem gloriam sanctissimi Ducis, Magistri ac Patris nostri! Reddamus gratiam Deo et Christo eius pro incomparabili augustae nostrae vocationis beneficio! Vota nuncupemus, ut de die in diem sanctius vivamus, fidelisque vestigiis lucentibus insistamus amatissimi Patris nostri, qui omnium Iustorum spiritu repletus, nos, licet perindignos filios, non dedignatur, ut mellifluus ait Bernardus, vita sua, doctrina sua, intercessione sua pascere! Nos denique arctius in unius praedilectae Deo familiae corpus consociemus, monasticas iungentes copias armaque lucis conferentes, ut, sub tali certantes Duce ac Patrono, novum subsidium Fidelibus, solamen S. Ecclesiae, gaudium Coelo praebeamus, et

U. I. O. G. D.“

*Die Redaction.*

---

<sup>1)</sup> Einer beigeschlossenen Erklärung zufolge wird diese in vier verschiedenen Grössen geprägt werden (Material: Silber und Bronze) und erhält jedes Benedictinerstift nach Wunsch so viel Exemplare derselben in Bronze, als es Mitglieder zählt.